

# LE CAMIN ROMIEU



Camin romieu ist der okzitanische Name für den Weg der Römer, im Sinne von "diejenigen, die nach Rom gehen".

Im Jahr 313 n. Chr. gewährte Kaiser Konstantin mit dem Erlass von Mailand die Religionsfreiheit. Zwanzig Jahre später machten sich Gläubige aus Aquitanien auf den Weg nach Rom, der Stadt der Christenheit; dies war der erste bekannte Bericht über eine Pilgerreise. Im weiteren Verlauf wurde der Begriff romieu zu einem allgemeinen Begriff für Pilger.

Im Departement Aude findet man einen Teil dieses camin romieu, aber auch einen des Jakobswegs (camin sancti Jacobi).

Der Handel, der bis in die Antike zurückreicht, insbesondere mit Metallen, erfolgt über diesen Weg, der den Zugang zu den großen Häfen ermöglicht: Béziers, Agde, Narbonne und die Verbindung zum Atlantik oder auch zu den britischen Handelsniederlassungen.



Chapelle Saint-Symphorien d'Agel, Aude(II)

Source : Dossier de presse Camins 2019



## 1. Die Römerstraßen

Funktionen und Nutzung der gallo-römischen Straße

Der Ausbau der Straßen brachte eine gewisse Vielfalt im Aussehen mit sich. Die offizielle Breite betrug maximal dreizehn Meter für die Durchfahrt in den Städten, fünf bis acht Meter auf dem Land und sechs Meter waren wohl die übliche Breite. Bürgersteige und Pflasterungen waren den Städten und ihrer Umgebung vorbehalten. Man unterschied zwischen:

- **Der via**, die für zwei sich begegnende fahrende Streitwagen ausgelegt war,
- **Yactus**, für den einfachen Verkehr,
- **Dem Iter**, der für Fußgänger, Reiter oder Sänften gemacht war.

Drei offiziell anerkannte Breiten, die die Grundlage für die Hierarchie dieses kaiserlichen Straßennetzes bildeten. Es gab doppelte und sogar dreifach befahrene Fahrbahnen mit Bürgersteig an den Seiten.

Die gallischen Fahrzeuge waren übrigens von einer Vielfalt, die nur von ihrer bemerkenswerten Qualität übertroffen wurde.

Die Kelten, ein Volk der Ebenen und Wälder, hatten von ihren nomadischen Ursprüngen eine Wagnerei- und Karosserietechnik beibehalten, die derjenigen der mediterranen Welt so überlegen war, dass die Italiener fast alle ihre Fahrzeuge mitsamt deren Namen von ihnen übernahmen. Der französische Name "char" (mit all seinen Ableitungen: charrue, charron, chariot usw.) stammt vom gallischen car-rus, nicht vom lateinischen currus; der Name "charpente" vom gallischen carpen-tum, einem Wagen mit vier Rädern, die mit einem "Gehäuse" versehen waren: eine Art rollendes Haus.

Das Slangwort "Bagnole" leitet sich vom Namen der "benne" oder "banne", gallisch benna, ab, einer Art zweirädrigen Korbwagen. Petorri-tum, Wagen mit vier Rädern, ist ein keltisches Wort. Die Via Aquitaine ist die am stärksten strukturierte Straße; dennoch ist die Via Tolosane, die später als Chemin d'Arles oder Camin romieu bezeichnet wurde, durchaus eine römische Straße.

## 2. Die großen europäischen und französischen Pilgerreisen

Auf dem Weg nach Rom lagen Arles und Saint Gilles, die seit dem frühen Mittelalter wichtige Pilgerorte waren, ebenso wie Saint Guilhem le Désert und Toulouse.

Der "Codex Calixtinus", ein von Aimery Picaud um 1140 verfasstes Werk, das als erster Pilgerführer gilt, beschreibt keine Route, sondern empfiehlt den Besuch heiliger Orte.

Nach Arles und Saint Guilhem le Désert lädt er dazu ein, Saint Thibéry und Toulouse aufzusuchen: Man kann sich den Weg durch das Minervois vorstellen, um zu diese beiden Zielen zu gelangen. Die Ankunft in Toulouse ermöglichte bereits den Erhalt von Gnaden und Ablässen für den Pilger, auch für denjenigen, der seine Reise nicht fortsetzen konnte.

## 3. Die Route des Camin romieu auf dem Boden der Aude

In den Vieilles routes du Pays Audois (2) beschreibt E. Griffe den Chemin romieu oder Jakobsweg:

Der Chemin romieu oder Pilgerweg:

"Nördlich der Römerstraße (Aquitanische Straße) gab es eine andere, wahrscheinlich sehr alte Straße, die direkt von Béziers nach Castelnaudary führte, ohne Narbonne und Carcassonne zu durchqueren."

Der Verlauf des Chemin romieu besagt: "Die moderne Straße, die von Béziers nach Carcassonne führt, hat den Verlauf des Chemin romieu von Béziers bis Homps übernommen. So verlief der alte Weg, bevor er die Brücke von Cabezac in der Nähe von Bize erreichte, etwas südlicher als die heutige Straße: Im Kataster wird er noch immer als Chemin romieu bezeichnet."



Capitelle de Félines-Minervois, Aude(II)

Source : Dossier de presse Camins 2019

## 4. Die Route des camin romieu im Minervois

Capestang: Das Krankenhaus Saint-Jacques ist das Gebäude, das am ehesten das Unglück der Zeit symbolisiert. Gewiss, sein Dasein ist älter und man weiß, dass sich ab Mitte des 12. Jahrhunderts im Biterrois solche Einrichtungen zur Aufnahme und Unterstützung von Armen häuften. Den Pilgern nach Santiago de Compostela war es sicherlich gut bekannt. Besonders wertvoll war es im 18. Jahrhundert. Die Malaria, die sich im fauligen Wasser des Weihers entwickelte, richtete große Verwüstung an. Die Übersterblichkeit war dort erschreckend hoch.

Der Camin romieu "kehrt" bei der Komturei von Preissan in der Nähe von Ouveillan in das Département Aude zurück und erreicht Argeliers am Ort Saint-Jaume (Saint-Jacques) "près du camin romieu".



Er geht dann weiter zum Krankenhaus von Cabezac (1327) mit katastermäßig erfasstem Teil Chemin romain ("romain" ist eine Abwandlung des okzitanischen "romieu"), Gemeinde Bize Minervois.

E. Griffe erinnert an das Krankenhaus von Cabezac: "...eine Bulle von Papst Johannes XXII. vom 5. Dezember 1327 berichtet uns, dass es in Cabezac ein Krankenhaus gab, das den Regularkanonikern der Kongregation von Saint-Ruf de Valence anvertraut war: *hospitale de cabessaco ordinis sancti augustini, Narbonen. Diocesis consuetum per canonicos Sancti Rufi gubernari Valentinen, dispositionem pertinens*". Man erkennt die Bedeutung dieses Textes, der uns eines der Krankenhäuser enthüllt, die am Rande unseres Chemin romieu eingerichtet wurden und in denen die Pilger nach Santiago de Compostela Rast machen konnten.

Kurz darauf folgen das Dorf Pouzols-Minervois mit drei romanischen Brücken auf dem gleichnamigen Katasterweg; Friedhof und Kirche Saint-Etienne, die 1355 vom Schwarzen Prinzen zertört wurde, und das Krankenhaus La Caritat, das wie in Capestang und Homps vom Orden des Heiligen Johannes von Jerusalem gegründet wurde (1142); die Herberge Coq d'or auf dem Camin romieu, die dem Sieur de Lathenay gehörte (1528) und in der die "leude" erhoben wurde: Wegegeld zwischen den Abteien (Pläne terriers und compoix [alte Katasterpläne] aus dem 15. und 16. Jahrhundert, die den Camin romieu darstellen).

Katasterweg; Friedhof und Kirche Saint-Etienne, die 1355 vom Schwarzen Prinzen zertört wurde, und das Krankenhaus La Caritat, das wie in Capestang und Homps vom Orden des Heiligen Johannes von Jerusalem gegründet wurde (1142); die Herberge Coq d'or auf dem Camin romieu, die dem Sieur de Lathenay gehörte (1528) und in der die "leude" erhoben wurde: Wegegeld zwischen den Abteien (Pläne terriers und compoix [alte Katasterpläne] aus dem 15. und 16. Jahrhundert, die den Camin romieu darstellen).

Er erreicht Homps: seine Komturei und die Hospitalkirche Saint-Michel, die, wie bereits erwähnt, vom Hospitalorden des Heiligen Johannes von Jerusalem errichtet wurde.

Azille war ein Sammelplatz für den Aufbruch nach Compostela und Sitz einer bis ins 18. Jahrhundert aktiven Jakobusbruderschaft: Jakobuskapelle (zwei Statuen des Heiligen, Pilgerregister und zeremonieller Bordun [Orgelregister]); Es gibt dort ein Jakobuskreuz und eine Statue des Heiligen im Außenbereich.

Rieux-Minervois besitzt Jakobuskreuz, einen Schatz mit einer Büste des Heiligen Jakobus in der siebeneckigen Kirche.

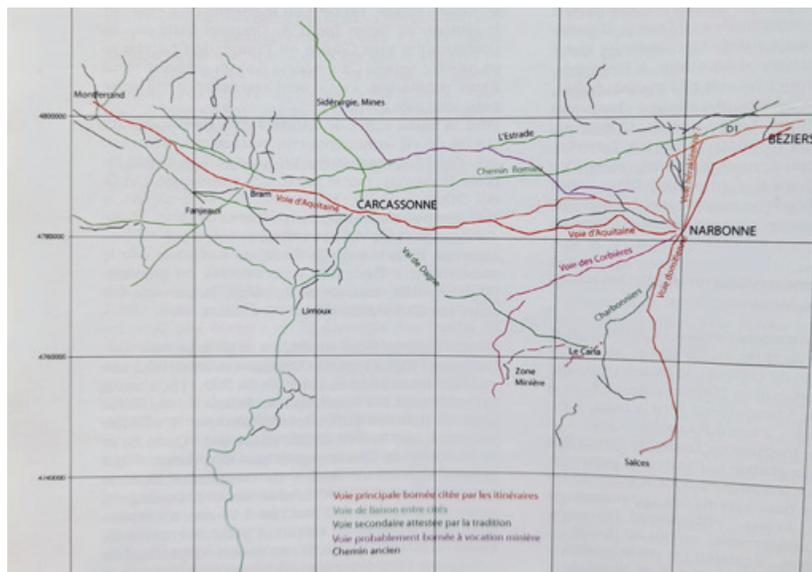
In der Kirche Saint-Sauveur in Peyriac-Minervois befindet sich eine Kapelle Saint-Jacques, die früher für den Empfang von Pilgern reserviert war. In dieser Kapelle gibt es eine Statue des Heiligen Jakobus und einen Altar, mit drei Muscheln dekoriert, die denkmalgeschützt sind. Anzumerken ist, dass Peyriac-Minervois auch Sitz einer Jakobsbruderschaft war und aufgrund seiner Krankenhausfunktionen mit Douzens verbunden war.

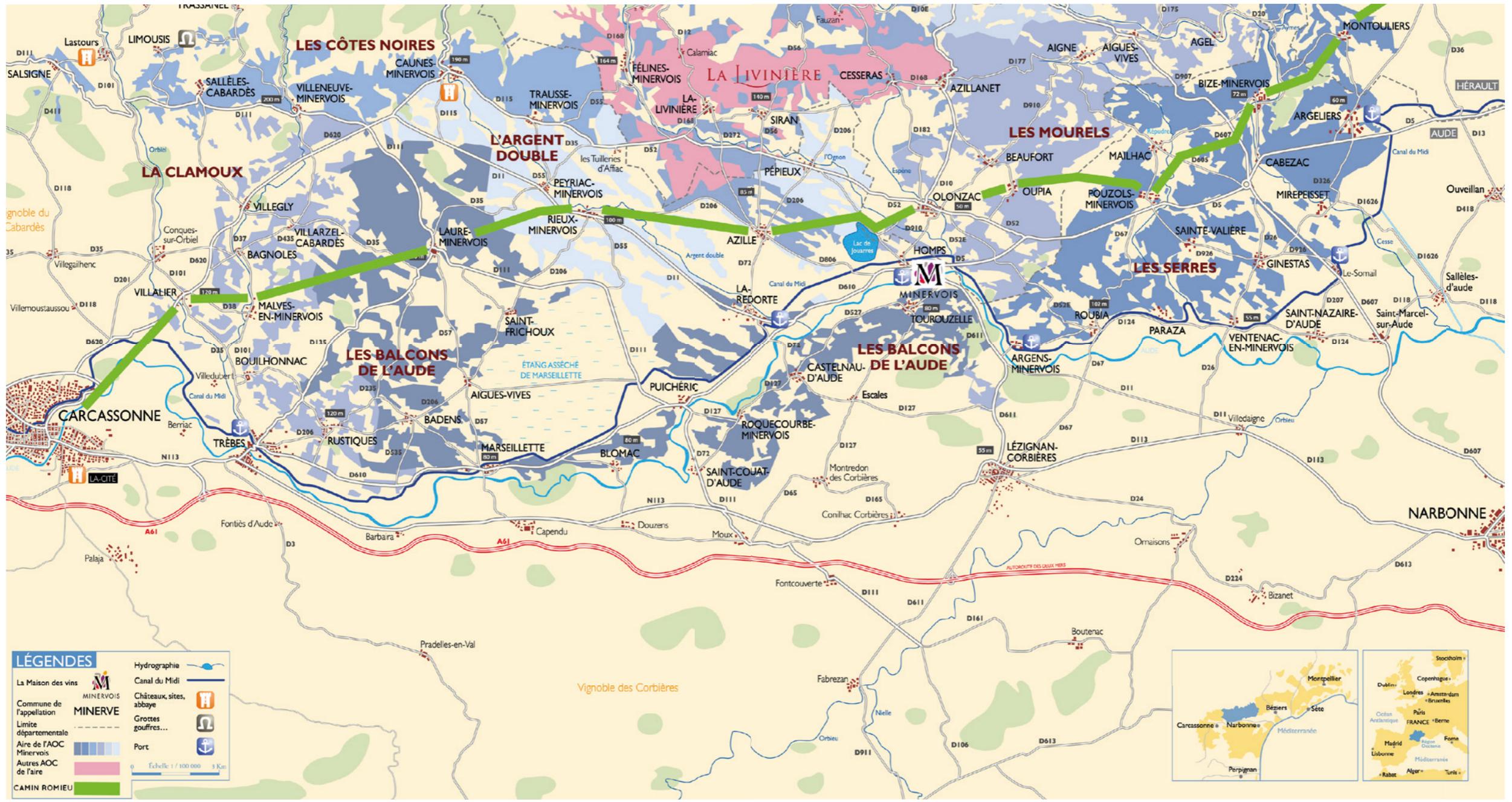
In Laure Minervois gibt es den Abschnitt eines Weges, der als Chemin des Romieux im Kataster eingetragen ist: die Domaine Saint-Jacques d'Albas mit einer Kapelle.





Source : Archives départementales





Source : Dossier de presse Camins 2019



Der Camin romieu führt dann weiter durch die Dörfer Saint Frichoux, Malves en Minervois, Villalier und Villedubert.

Quellen: Association CAMINS - 4 rue des écoles - 11 120 SAINTE VALIERE.

Wenn Sie Ihr Wissen vertiefen und die Arbeiten und Animationen des Vereins kennenlernen wollen, zögern Sie nicht, Bernard CAUQUIL zu kontaktieren, unter 06 33 49 07 73 oder [caminsminervois@orange.fr](mailto:caminsminervois@orange.fr).



**Mairie de Homps**  
1, rue de la République  
11200, Homps  
Tél. : 04 68 91 22 07  
[www.mairiehomps.fr](http://www.mairiehomps.fr)



Projet cofinancé par le Fonds Européen Agricole pour le Développement Rural  
L'Europe investit dans les zones rurales